



8. Fachtagung Klinische Sozialarbeit

**«Sozialtherapie, Beratung, Case Management –
Praxeologie der Klinischen Sozialarbeit»**

Donnerstag, 14. Juni 2018

Workshop 1 14.00 – 15.15

Raum: OVR A022

**Sozialtherapeutische Interventionen
in der Arbeit mit suchtgefährdeten
Jugendlichen**

Prof. Dr. phil. Ute Antonia Lammel

Dekanin, KatHO NRW, Abteilung Aachen

Sozialtherapeutische Interventionen in der Arbeit mit suchtgefährdeten Jugendlichen

Gesellschaft im Wandel

- Globalisierung
- Individualisierung
- Beschleunigung von Entwicklung
- Entbettung
- Wandel der Familienstrukturen
- Anspruchsvolle individuelle Identitätsarbeit

Jugend Sucht



Seismograph der Gesellschaft

photo by: Carlton Clark

@ Greenfield G

Saufen, bis der Arzt kommt
Warum sich Teenager hemmungslos betri...



Konsumtrends Deutschland und Europa

- Vermeidung von Askese
- Multikonsum als Lebensstil
- Alltagsdoping
- Früher Konsumeinstieg

Viersen Studie 2006

- Früher Konsumeinstieg
- Drogenaffine Freundeskreise
- Entwicklungsauffälligkeiten im Kindesalter
- Schulschwierigkeiten, brüchige Bildungsbiographien
- Familiäre Vorbelastung: Sucht und Psychische Erkrankung
- Gewalterfahrung und Traumatisierung
- (insbesondere bei den Mädchen!)
- Suizidversuche
- Hohe Abbruchquote bei Mädchen
- Ich-Schwäche

AC Studie 2000

14-/18-jährige Jugendliche mit RK:

- **11 % der Stichprobe RK Muster**
- **Multiples Konsummuster**
- **2 Jahre früheres Einstiegsalter**
- **gehäuft nachtaktiv**
- **Verbindung zur Partyszene**
- **drogenfreundliche
Freundeskreise**

Feldstudie

1997 - 2003

Totalität der Partywelt ...

- **Rausch durch Musik, Tanz, Drogen.**
- **erzeugt Glücksgefühle,**
- **vermittelt Geborgenheit & Zugehörigkeit.**
- **ist spontan herstellbar/unverbindlich.**
- **ist Erprobungsraum/Identitätsentwürfe**
- **stiftet Identität**

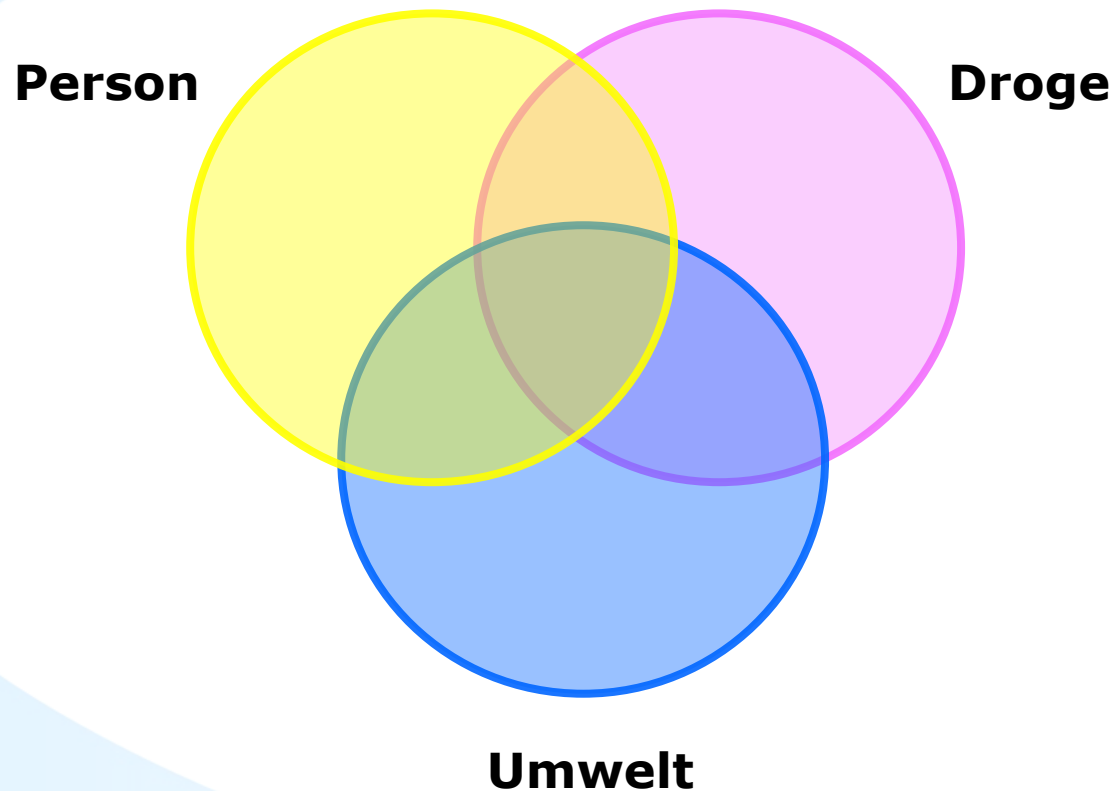
Feldstudie: Hunger nach ...

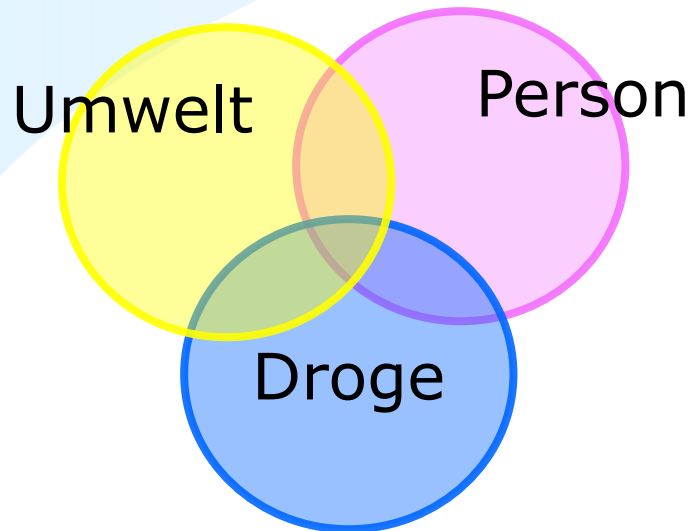
- Gemeinschaft
- Zugehörigkeit
- Familie
- tief greifender sinnlicher Erfahrung
- Auflösung von Raum und Zeit
- Selbsterprobung
- Selbstvergewisserung
- Selbstvergessenheit & Entspannung
- Aufregung & Bewegung

Suchttheorien

Multifaktorielle Suchtentwicklung

(U.A. Lammel, 2003)



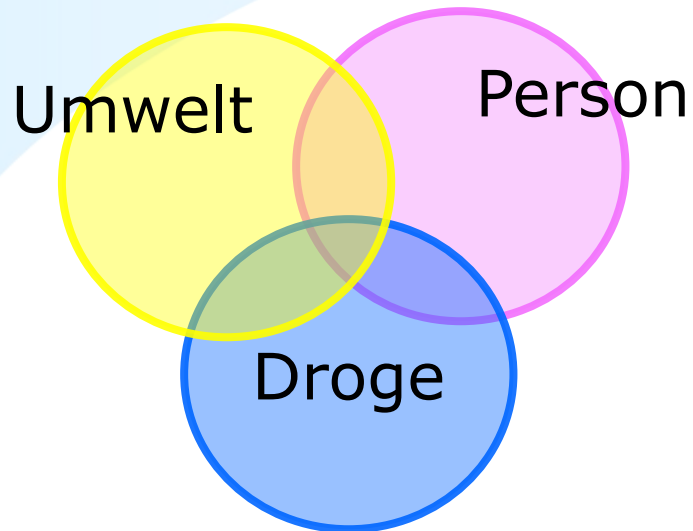


Umwelt

Familie; familiäre Atmosphäre, Kommunikation, Erziehungsstil, Vorbildverhalten, Konsummuster, ökonomische Lage, Belastungsfaktoren

Peers; Beschaffenheit der Netzwerke, Einfluss in Richtung Risikohandeln, Support

Gesellschaft; makrostrukturelle Dimensionen, Zeitgeist, Ressourcen, Chancen, Gesetzgebung



Person

- Lebensalter
- Ich-Stärke
- Selbstwertempfinden
- Frustrationstoleranz
- Affektdifferenzierung
- Temperament
- Vulnerabilität (Traumata/ Defizite/ Verlusterfahrungen)
- Leistungsvermögen
- kognitive Fähigkeiten

Besonderheiten Pubertät & Adoleszenz

Entwicklungsoffenheit.

Entwicklungspotenzial.

Empfindsamkeit für Außeneinflüsse.

Verletzlichkeit/ Vulnerabilität.

Körperliche Veränderungen & Neuroplastizität

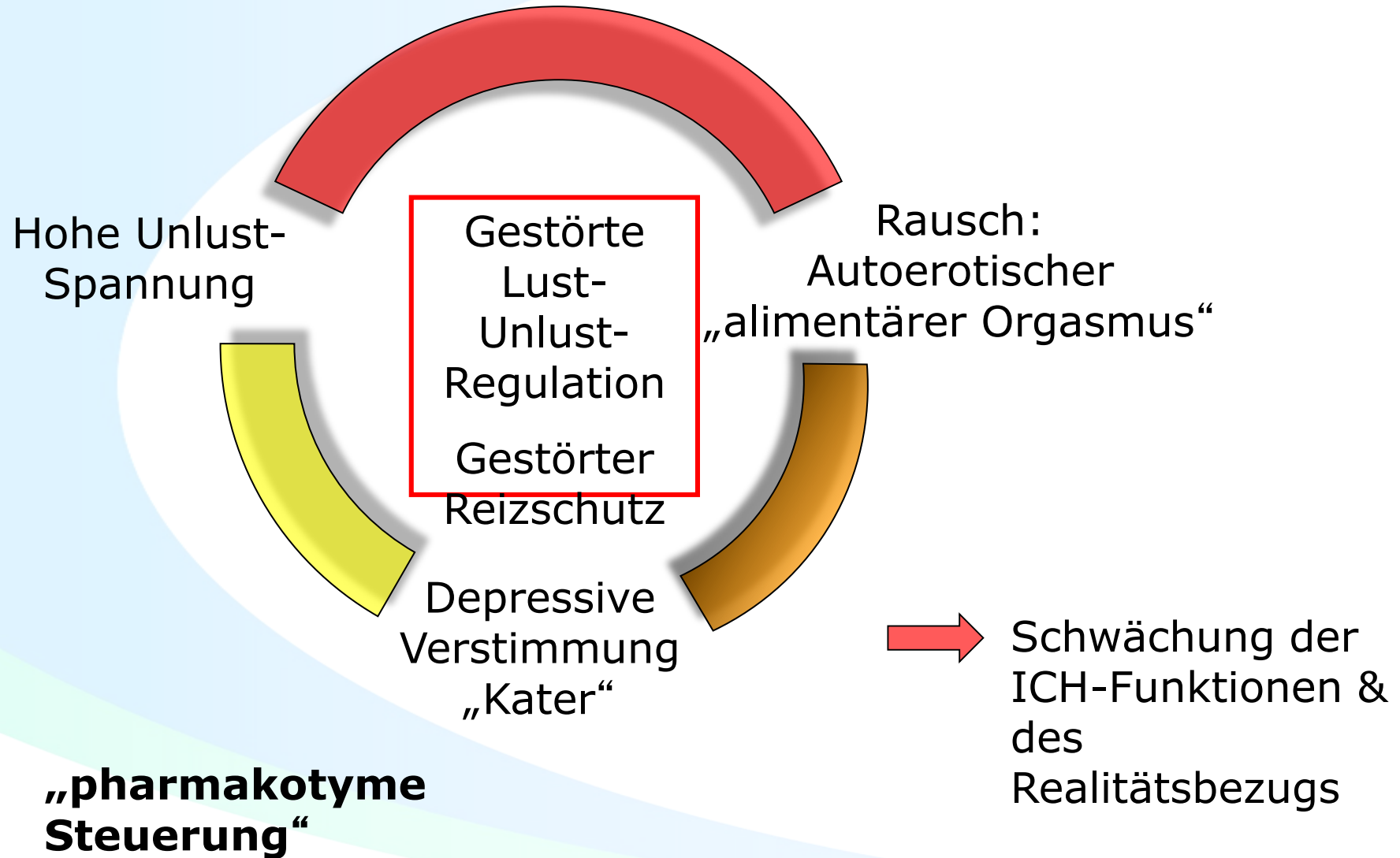
- ➔ Zusammenspiel von Hormonen und Veränderungen im Gehirn:
- ➔ Hormone = Induktoren für Wachstum
- ➔ Neuronales Wachstum: Reorganisation der Gehirnverknüpfungen

Neuroplastizität

- ➔ In wenigen Monaten sprießen Büschel von Dendriten im Neuronen-Gewebe.
- ➔ Bildung neuer Verknüpfungen.
- ➔ **Neustrukturierte Gehirnbereiche** zuständig für „**ausführende Funktionen**“: **Ziele, Prioritäten, Planung, Impulsmanagement, Besonnenheit.**
- ➔ Empfindsamkeit des Gehirns gegenüber Außeneinflüssen, ähnlich dem Kleinkindalter.
- ➔ **„Use it or lose it“**

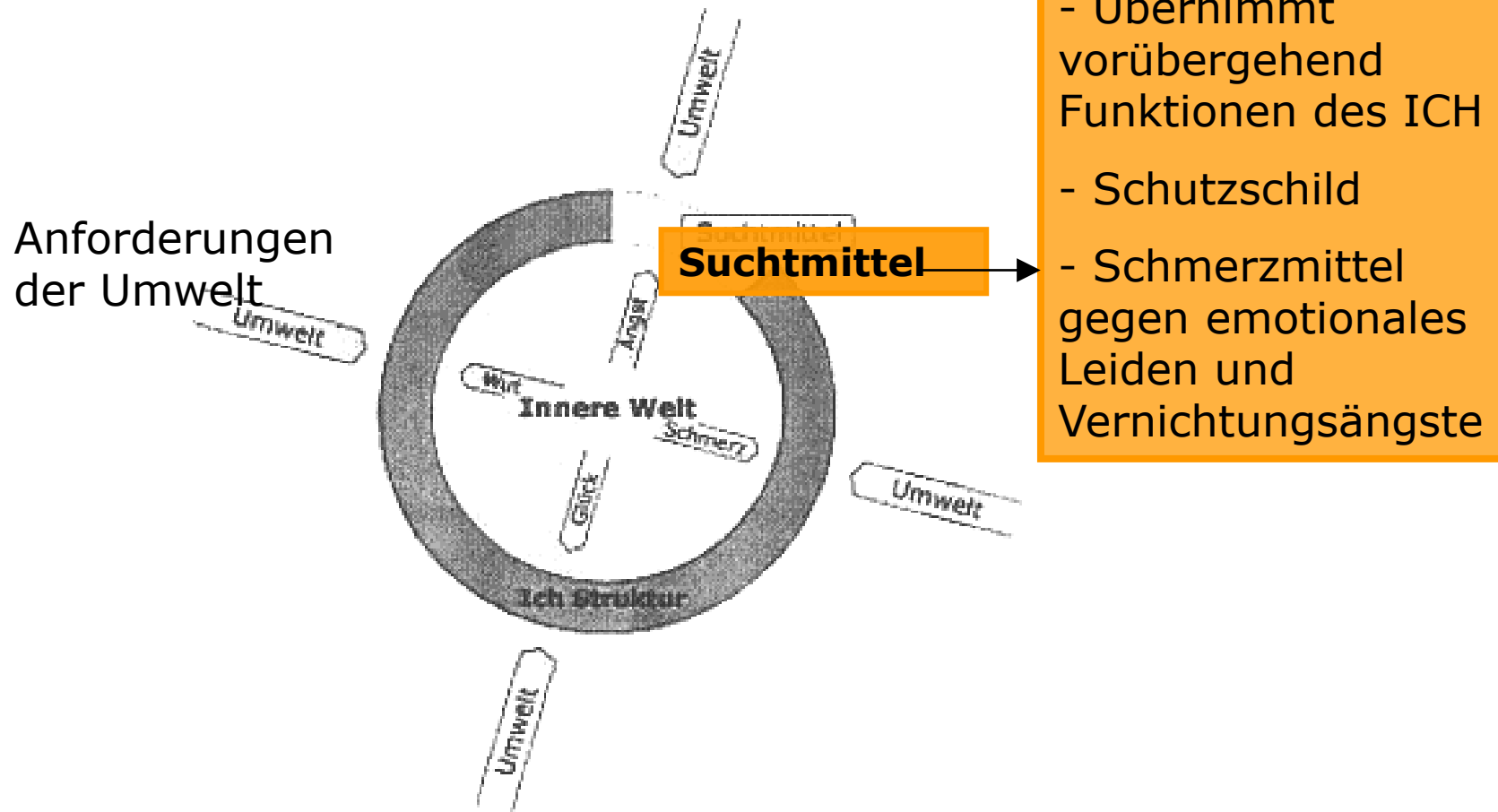
Das neuere psychoanalytische Suchtverständnis (seit Radó)

Radó (1926)



Struktureller Defekt im ICH

Ich- Struktur und die Funktion von Rauschmitteln



Droge als Ersatz

Droge = Ersatz für verloren gegangenes Objekt (Ersatzobjekt)

➔ Durch Drogeneinnahme zwingt der Süchtige symbolisch

- das Selbst-Objekt, ihn zu beruhigen, ihn zu akzeptieren, ihn fraglos zu lieben
- das idealisierte Selbst-Objekt seine Verschmelzung mit ihm zu gewähren und ihn so an seiner magischen Stärke teilhaben zu lassen - **Selbstachtung**; Gefühl, stark und wertvoll zu sein

Droge = Ersatz für strukturellen Defekt (Selbstheilungsmittel)

➔ zur Heilung des narzisstischen Defektes in der psychischen Struktur

Entwicklungsaufgaben

(H. Feser, 2000)

Körper

Geschlechtsrolle

Peer group

Intimität

Ablösung

Berufsfindung

Partnerschaft

Selbstkonzept bzw. Identität

Zukunftsperspektive

Moral bzw. Werte

Jugend sucht Identität

Freundeskreise

Peer Group

Zugehörigkeit.

Orientierung.

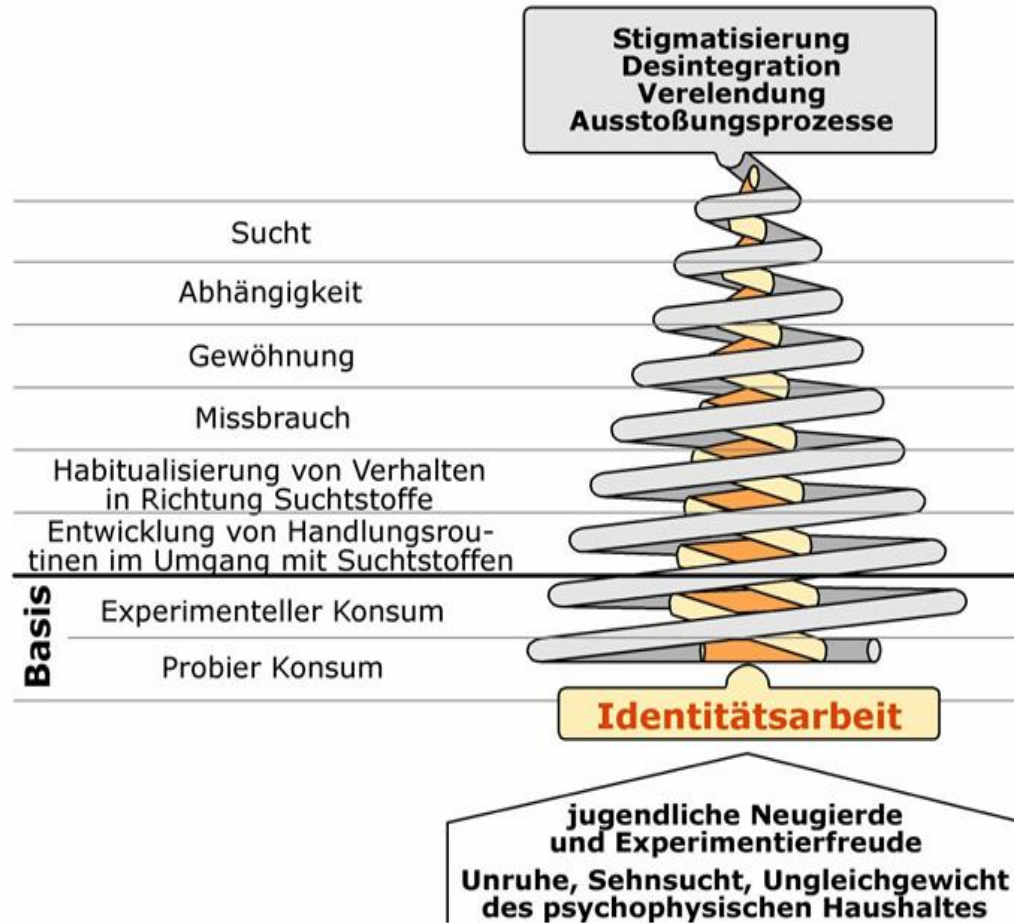
Erprobungs- und Spielraum.

Fördern die Ablösung vom Elternhaus.

Gewähren Anerkennung.

Nährboden der Identitätsarbeit.

Entwicklungspyramide



Süchtiger Lebensstil

- Sozialer Habitus entwickelt sich
- Lebensstile entwickeln sich
- so auch der „süchtige Lebensstil“
- Einverleibung durch andauernde Praxis
- Festigung durch Mangel an Alternativen

Rausch & Ekstase

***Grundbedürfnis nach Rausch & Ekstase.
Der Mensch strebt nach Glück.***

Aldo Legnaro (1981)

- De-automatisierung der psychol. Struktur
- Ich-Entgrenzung
- Relativität der Zeit/Zeitlosigkeit
- Entstehung von unermesslichen Raumwelten
- Intensive sinnliche Erfahrung

Funktioneller Nutzen der Rauschmittel

- Außeralltägliche Erfahrung
- Erholung des Ich
- Gleit- und Bindemittel in Gruppen
- Manipulation von Befindlichkeit
- Leistungssteigerung
- Grenzenlosigkeit
- Verbundenheit
- Glück

Vorbeugung Behandlung Nachsorge

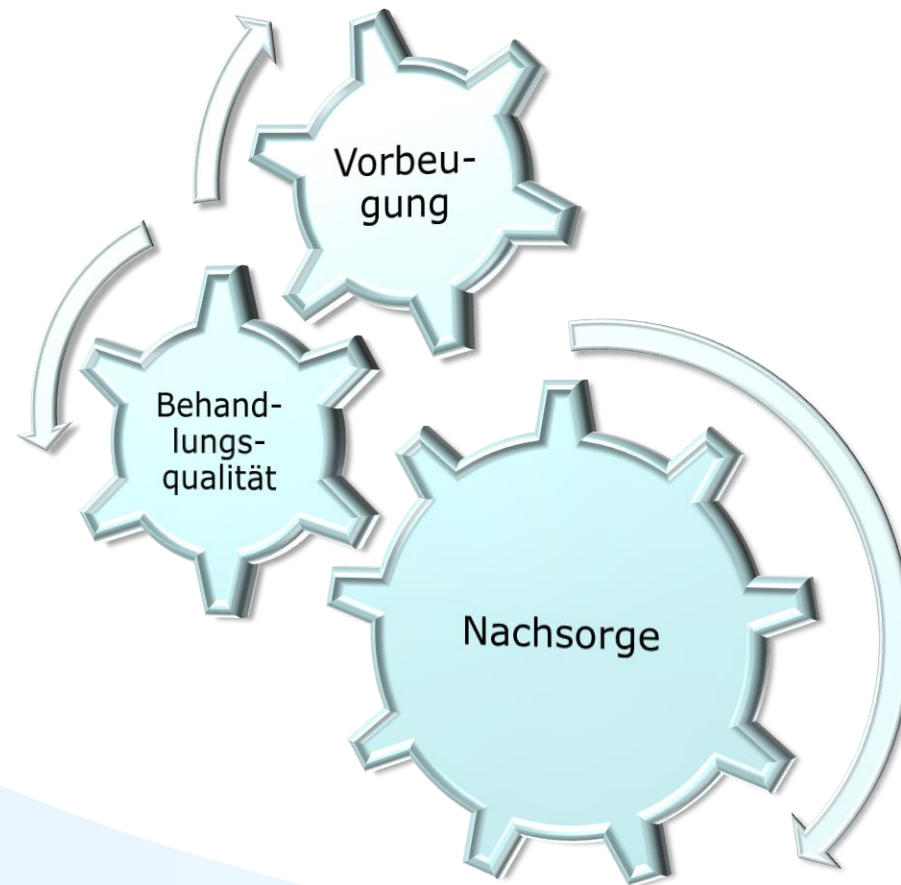
POTENZIAL - ORIENTIERUNG
&
RESSOURCEN - FÖRDERUNG

Gefühl von Urheberschaft und Wirksamkeit

entsteht durch ...

- empathisches Milieu: Empathisches Spiegeln und Eingehen auf Bedürfnisse und Handlungen des Säuglings
- Angemessene Stimulierung
- Förderung von Initiative und Autonomie

Entwicklungsbedarf



Potenziale

Die Ergebnisse aller drei Studien weisen darauf hin, dass es sich um musisch-kreative junge Menschen handelt, die einen Hunger nach sinnlicher Erfahrung, nach Bewegung und intensivem Erleben haben.

Sozialtherapeutische Behandlung

- Sozialtherapie in der Gruppe
- Sozialtherapie mit kreativen Elementen
- Ausbau nonverbaler Therapieformen
- Genderspezifische Angebote
- Trauma-pädagogik / Trauma-therapie

Schlussfolgerungen für Soziale Arbeit/ Suchtarbeit

Identitätsarbeit

- Unterstützung der Identitätsarbeit.
- Verarbeitung von Erlebnissen.
- Verdauung von Rausch-Erfahrung.
- Vom Erleben, zum Ausdruck, zur Sprache.
- Sinnlich-kreative Arbeit stiftet Sinn.

Schlussfolgerungen für Soziale Arbeit/ Suchtarbeit

Beziehungsarbeit

- Kontinuität und Beziehung
- Vernetzung: Prävention/Frühintervention
Jugendhilfe/Suchthilfe
- Abgestimmte Intervallbehandlung
- Integration nonverbaler Ansätze
- Frühintervention
- Support

Die 4 Wege der Heilung und Förderung und 14 Wirk- und Heilfaktoren (nach Petzold, 2012)

4 Wege der Heilung und Förderung

Bewusstseinsarbeit

1. Weg:

„Sich selbst verstehen, die Menschen, das Leben verstehen lernen.“

Nach- und Neuzozialisation

2. Weg:

„Zugehörig sein, beziehungsfähig werden, Liebe spüren und geben, sich zum Freund werden.“

Ressourcenorientierte Erlebnisaktivierung

3. Weg:

„Neugierde auf sich selbst, sich selbst zum Projekt machen, sich in Beziehungen entfalten.“

Solidaritätserfahrung

4. Weg:

„Nicht alleine gehen, füreinander eintreten, gemeinsam Zukunft gewinnen.“

14 Wirk- und Heilfaktoren

- 1 Einführendes Verstehen, Empathie (EV)
- 2 Emotionale Annahme und Stütze (ES)
- 3 Hilfen bei der realitätsgerechten praktischen Lebensbewältigung (LH)
- 4 Förderung emotionalen Ausdrucks und volitiver Entscheidungskraft (EA)
- 5 Förderung von Einsicht, Sinnerleben, Evidenz-erfahrungen (EE)
- 6 Förderung kommunikativer Kompetenz und Beziehungsfähigkeit (KK)
- 7 Förderung leiblicher Bewusstheit, Selbstregulation, psychophysischer Entspannung (LB)
- 8 Förderung von Lernmöglichkeiten, Lernprozessen und Interessen (LM)
- 9 Förderung kreativer Erlebnismöglichkeiten und Gestaltungskräfte (KG)
- 10 Erarbeitung positiver Zukunftsperspektiven und Erwartungshorizonte (PZ)
- 11 Förderung positiver persönlicher Wertebezüge, Konsolidierung der existenziellen Dimension (PW)
- 12 Förderung eines prägnanten Selbst- und Identitätserlebens und positiver selbstreferenzieller Gefühle und Kognitionen, d. h. „persönlicher Souveränität“ (PI)
- 13 Förderung tragfähiger sozialer Netzwerke (TN)
- 14 Ermöglichung von Empowerment- und Solidaritätserfahrung (SI)

Literatur- Empfehlungen

BZgA (2001)

Was erhält Menschen gesund? Antonovskys Modell der Salutogenese - Diskussionsstand und Stellenwert, Band 6, Köln

Kuntz H. (2000)

Der rote Faden in der Sucht - Neue Ansätze in Theorie und Praxis, Belz Taschenbuch, Weinheim/ Basel

Kuntz H. (2001)

Ecstasy - auf der Suche nach dem verlorenen Glück
Belz Taschenbuch, Weinheim/ Basel

Lammel U.A. (2003)

Rauschmittelkonsum und Freizeitverhalten der 14- bis 18-Jährigen - Orientierungslinien einer zeitgemäßen Sekundärprävention,
Mainz Verlag, Aachen

Fischer M./ Lammel U.A. (2008)

Jugend und Sucht – Analysen und Auswege
Patientenprofile und Empfehlungen für die pädagogisch-therapeutische
Behandlung in Psychiatrie und Jugendhilfe
Barbara Budrich Verlag, Leverkusen- Opladen

Literatur- Empfehlungen

Lammel U.A. (2013): Die zweite Chance nutzen! Bindungsorientierte pädagogisch-therapeutische Arbeit mit suchtgefährdeten Jugendlichen; In Trost (Hrsg.) Bindungsorientierung in der Sozialen Arbeit; Borgmann Verlag: Dortmund.

Lammel U.A. (2013): Sozialtherapeutische Dimensionen der Suchtbehandlung im Jugendalter; In Beratungskompetenzen für die psychosoziale Fallarbeit - Ein sozialtherapeutisches Profil; H. Pauls, P. Stockmann, M. Reicherts (Hrsg.), Lambertus Verlag

Lammel U.A. (2016): Suchtgefährdung im Jugendalter und die Suche nach Identität. In *Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung*. 12. Jg. Heft 4, Oktober 2016

Lammel U.A./ Pauls H. (2017) (Hrsg.): Sozialtherapie - Sozialtherapeutische Interventionen als dritte Säule der Gesundheitsversorgung. Verlag modernes Lernen.

Lammel U.A./ Funk K. (2017): Sozialtherapeutische Ansätze in der ambulanten und stationären Suchtarbeit; In Lammel/ Pauls (Hrsg.): Sozialtherapie – Sozialtherapeutische Interventionen als dritte Säule der Gesundheitsversorgung. Verlag modernes Lernen.